

Astrogatia Concordia

Das perfekte System

Rezension

Beim Titel werden Erwartungen geweckt, dass das Buch von einer neuen Ideologie handelt, von einer alles lösenden Utopie, in der alle fröhlich sind, in der die perfekte Harmonie herrscht – wie in vielen utopischen Romanen. Wir können uns die Frage stellen: Ist dieser Roman etwas Spezielles?

Das Buch enthält sieben Stories. Diese umfassen etwa 100-150 Jahre und sind miteinander nicht verbunden. Jede Story handelt von etwas anderem: von witzigen Situationen bis zur dunkelsten Seite der Menschheit. Der Roman konzentriert sich im Gegensatz z.B. zu den berühmten Dystopien Brave New World oder 1984 mehr auf die Gefühle der Menschen.

Das Buch führt die Leser und Leserinnen ins 22. Jahrhundert. Hier herrschen erneut

Stadtstaaten anstatt einer Vereinigung, wie man heute behaupten würde. Jede Polis will die Mächtigste und Beste sein. Die Neumenschen herrschen über die Erde, während die Altmenschen ums Überleben kämpfen. Einer der größten und bekanntesten dieser Stadtstaaten ist Concordia.

Der Autor zeigt das Leben in Concordia von unterschiedlichen Seiten. Man lernt das Alltagsleben in der Stadt kennen: ein System, das perfekt funktioniert, Neumenschen, die keine eigenen Gefühle und Gedanken mehr besitzen oder wahrnehmen und lieber in ihren Wohnungen bleiben, um sich nicht mit anderen unterhalten zu müssen. Arme Menschen werden entsorgt, damit sie niemanden stören. Individualität gibt es hier nicht, nur das Kollektiv: Einzelne Leben zählen nicht.

Gerade, als man sich schon an diese farblose Umgebung gewöhnt hat, passiert etwas Eigenartiges: Starke Gefühle erscheinen, die aufgrund der vorher noch sinnlos-reizlosen Welt schockieren. Menschen, die neue und unglaubliche Fähigkeiten entwickelt haben, treten auf: Sie könnten alles ändern, wenn sie es wollten. Andere realisieren ihr graues Leben, aber ob sie etwas erreichen können?

Der Autor bringt die stärksten Gefühle in dieser anscheinend gefühllosen Welt voran: Bevor man es bemerkt, wird man von ihnen überwältigt. In dieser Welt trifft sich die Gleichgültigkeit mit den Grundgefühlen der Menschheit.



Die Geschichten sind sehr spannend, wegen ihrer starken Gefühle auch anstrengend: Als ich mit dem Lesen fertig war, musste ich eine Pause machen und darüber nachdenken. Ich würde den Roman besonders denjenigen empfehlen, die nicht unter ständigem Druck stehen, oder denjenigen, die während der Ferien etwas lesen wollen.

Autorenbiografie

T. H. Moedriach ist 1980 in Ungarn geboren, schreibt aber auf Deutsch. Er hat Deutsche Philologie in Österreich studiert, derzeit lebt er in Slowenien. Wahrscheinlich hat er wegen dieser Interkulturalität ein Faible für Science Fiction. „Astrogatia Concordia – Das perfekte System“ ist sein erstes Science Fiction-Buch. Er schreibt aber auch Kinderbücher, Gedichte, Satiren und Theaterstücke.

/Anna Mayer/

T.H. Moedriach

ASTROGATIA CONCORDIA

Das perfekte System



Science Fiction
Roman